

Slijkerman, Diederick; van Vlimmeren, Ton (Kurat./Hrsg.):

Living Libraries. The house of the community around the world. Festeinband. In englischer Sprache. De Bibliotheek Utrecht, 2021. 413 S., Illustrationen. ISBN: 978-94-64026-75-7. 27,50 €. E-Book im PDF- und epub-Format frei zum Download unter <https://www.bibliotheekutrecht.nl/living-libraries.html>

Besprochen von **Cordula Gladrow**: Stadtbibliothek Wuppertal, Kolpingstraße 8, D-42103 Wuppertal, E-Mail: Cordula.Gladrow@stadt.wuppertal.de

<https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0033>

Der Band *Living Libraries. The house of the community around the world* entstand zu Ehren des scheidenden Direktors der Bibliotheek Utrecht, Ton van Vlimmeren. Die Sammlung von 34 Beiträgen prominenter Bibliotheksfachleute wurde am 27. Januar 2021 im Rahmen eines international vielbeachteten Book Launch veröffentlicht. Der Videostream, in dem zugleich Ton van Vlimmeren gewürdigt und aus der internationalen Fachwelt offiziell verabschiedet wurde, erfuhr auch auf Social Media eine große Öffentlichkeitswirksamkeit.

Ton van Vlimmeren und Diederick Slijkerman sind Kuratoren und Herausgeber des 41. Seiten starken Compendiums. Es versammelt eine Mischung aus Sachstandsberichten, Narrativen und Praxisvorschlägen zum Stand und zur Zukunft des (meist öffentlichen) Bibliothekswesens in über zwanzig Ländern. Das Werk ist in gedruckter Form erhältlich, aber auch als E-Book im PDF- und epub-Format zum freien Download verfügbar. Dies wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Firmen OCLC und NBD Biblion, die auch durch redaktionelle Beiträge im Buch vertreten sind.

Sowohl die Downloadlinks als auch das Video zum Book Launch finden sich, eingebettet in den Entstehungskontext des Buches, auf der Seite der Utrechter Bibliothek. Die Fachsprache ist durchgehend Englisch. Die Herausgeber attestieren dem Werk die Lesart nicht nur als Festschrift, sondern auch als Lehrbuch zu Innovation und dem aktuellen Change Prozess im Bibliothekswesen, vor allem aber auch aufgrund seines Erscheinungsjahres als Zeitdokument von historischer Bedeutung. Kann ein solcher Anspruch gelingen?

Lehrbuch?

Die Erwartung, sich auf klassische Weise einen inhaltlichen Überblick über die Aufsatzsammlung zu verschaf-

fen, wird frustriert. So konzentriert sich das Inhaltsverzeichnis auf die Nennung der bedeutenden Autor*innen und ihrer Herkunftsländer, die Titel ihrer Beiträge werden nicht gesondert aufgeführt. Auch die Reihenfolge der Beiträge unterliegt keiner erkennbaren Ordnung. Auf Abstracts oder eine Erschließung durch Register oder Stichwortverzeichnis verzichtet der Band gänzlich, umso mehr Raum wird den Autor*innenportraits gegeben. Es wird deutlich: Den Herausgebern ging es nicht in erster Linie darum, das globale Bibliothekswesen in systematischer oder geografischer Reihenfolge abzutasten oder erkennbare Themenschwerpunkte zu bilden. Dies ist bedauerlich, da die bei Veröffentlichung gepriesene und auch vorhandene enorme inhaltliche Breite, die globale Perspektive, die einzigartige Kombination aus Renommee und strategischem Weitblick dadurch einen wissenschaftlichen Mehrwert generiert hätte. So empfiehlt sich für die Nutzung des Buches als Lehrbuch ausschließlich das im Volltext durchsuchbare E-Book. Das gedruckte Exemplar erfüllt hingegen durch seine attraktive und wertige Gestaltung das beabsichtigte würdigende Ziel.

Festschrift!

Die inhaltliche und strukturelle Klammer der Beiträge bildet demnach das beeindruckende internationale Netzwerk Ton van Vlimmerens, das ihm mit diesem *liber amicorum* den in der Einleitung angekündigten symbolischen bunten Blumenstrauß zum Ruhestand überreicht. Alle Beiträge sind von großer Sympathie für den Kollegen und sein internationales Engagement gekennzeichnet und beziehen sich nicht selten auf das gemeinsam Erreichte. Den Auftakt bildet der Geehrte selbst, indem er seinen Berufsweg Revue passieren lässt – mit *friendly nod* in Richtung seiner Wegbegleiter*innen und Repräsentant*innen europäischer und internationaler Gremien, Organisationen und Programme, etwa der IFLA, der Gates Foundation, EBLIDA u. a., in denen der Geehrte selbst aktiv engagiert war und ist. Genannt seien hier die amtierende IFLA-Präsidentin Christine Mackenzie, IFLA President Elect Barbara Lison, Deborah Jacobs, David Lankes, die Direktor*innen der *signature libraries* Aarhus und Helsinki. Das deutsche Bibliothekswesen wird vertreten von Barbara Lison, die sieben derzeit dominierende Trends und Themen in deutschen Bibliotheken schlaglichtartig im Überblick darstellt. Beispielhaft für die Innovationskraft deutscher Bibliotheken schreibt Hannelore Vogt über die Schwerpunkte der Stadtbibliothek Köln: Eine große Rolle spielen aktive Bürgerbeteiligungsformate, ein inhaltlicher Fokus auf MINT-Fächer, die Pflege des lokalen und internationalen Netz-

werks, agile Organisationsformen und Change Management.

Die Darstellungen leben vom Vergleich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus globaler Perspektive. Zu Wort kommen Länder aus Asien von Indien bis Nepal, Staaten in Nord- und Lateinamerika, des afrikanischen und des australischen Kontinents, dem Nahen Osten, erstmals auch aus Ozeanien, die Inselstaaten von Haiti bis Fidji, der Skandinavische Raum, West- und Osteuropa.

Der Umgang mit universellen Einflüssen und Erfahrungen zieht sich durch das Werk. Covid-19 als Antagonist zum sozialen Treffpunkt Bibliothek, die Digitalisierung, die Bedrohung durch den Klimawandel. Weitere weltumspannende Themen sind Relevanzsicherung und Finanzierung, Berufsbild, Ausbildung und Personalentwicklung, die Rolle der Träger und des Ehrenamts, Bürgerservices im digitalen Zeitalter, demografische und gesellschaftliche Herausforderungen.

Je nach Weltgegend kommen spezifische Handlungsfelder hinzu: Unterstützung bei den Folgen von Naturkatastrophen und Krieg, aber auch Wohlstandsfolgen: Engagement für die Armutsbekämpfung, im Gesundheitswesen, zur Sicherung von Demokratie, Chancengleichheit und kultureller Identität. Besonderes Augenmerk liegt einmal mehr auf den Vorteilen internationaler Zusammenarbeit und auf dem gemeinsamen Commitment für die UN Nachhaltigkeitsziele. Eine besondere Würdigung erfährt das INELI Programm der Bill and Melinda Gates Foundation als konstituierender Faktor des bestehenden kollegialen Netzwerks.

Strategische bzw. Leadership-Aspekte befassen sich mit der Interessensvertretung im politischen Raum, Professionalisierung, Markenbildung, Sicherung von Ressourcen und Generieren von Aufmerksamkeit. Ein Themenschwerpunkt bilden die aktuellen architektonischen Konzepte für Bibliotheksneubauten. Ein Beitrag beschäftigt sich ausschließlich mit Kriterien und Kompetenzen des idealen Bibliotheksdirektors, der idealen Bibliotheksdirektorin. Der Artikel ist mit „So, You want to Be an (sic) Unicorn“ scherzhaft betitelt. Eine durchaus ernstgemeinte und fachlich fundierte Checkliste lädt zur Selbsterforschung ein.

Der Block der Gastbeiträge wird von Kurator D. Slijkerman eingerahmt, der die Hauptaussagen aller Beiträge am Schluss auch noch einmal zusammenfasst.

Zeitdokument

Drei Faktoren machen das Buch zu einem historischen Dokument: seine Würdigung eines besonders sympathie-

tragenden, in der Fachwelt viele Spuren und Verbindungen hinterlassenden Bibliotheksdirektors, der Zeitpunkt seiner Entstehung in einem sozial, politisch und gesellschaftlich unruhigen Jahr sowie die wahrscheinlich einzigartige Zusammenstellung der Autor*innen. Es gibt explizit Auskunft über die Anforderungen an Bibliotheken in den 2020er-Jahren aus globaler Perspektive und berücksichtigt erstmals wenig dokumentierte Weltgegenden wie Ozeanien. Ton van Vlimmerens kollegialer Kreis steht für die nachhaltige Verbundenheit, die durch ein weltumspannendes Programm und Kooperationsfreude entstanden ist. So ist seine Abschiedsgabe als Spiegelbild einer Branche zu sehen, die auf der ganzen Welt durch den gleichen hohen Anspruch an sich selbst vereint ist, zum Wohl der Gesellschaft zu arbeiten.

Fazit

Das Buch kann vor allem für angehende, aber auch etablierte Führungskräfte Gewinn und Inspirationsquelle sein. Von der Erfahrung und Denkweise der Top Manager*innen des globalen Bibliothekswesens lässt sich Entscheidendes lernen: Obwohl die ständige Unterfinanzierung der Bibliotheken weltweit als größtes Handicap mitschwingt, handelt dieses Buch nicht von Defiziten. Es vermittelt – neben allen Themen und Trends – vor allem auch eine Idee von der Kreativität, dem Mut, unermüdlicher und aktiver Interessenvertretung, von strategischen Kooperationen, kollegialen Partnerschaften und dem Innovationswillen, sich der komplexer werdenden Welt immer neu anzupassen, um einen relevanten Service zu bieten.